



Philosoph Hans Blumenberg hat auch anekdotische Betrachtungen über das Motiv des Löwen angestellt. Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff greift dieses Motiv in ihrem Roman „Blumenberg“ auf. (Seated lion, Théodore Géricault, 1812–1814)

## > Organisation

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Detlef Pollack, Sprecher

Johannisstraße 1

48143 Münster

religionundpolitik@uni-muenster.de

Tel. +49 251 83-23376

## > Ort und Zeit

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters

Hörsaal JO 1

Johannisstraße 4

48143 Münster

Sommersemester 2017

26.06.–10.07.2017

montags | 18:15–19:45 Uhr

Eine Veranstaltung des **Exzellenzclusters „Religion und Politik“** der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2018 mit 40,1 Millionen Euro.

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1

48143 Münster

Tel. +49 251 83-23376

Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik

## > Die Unvermeidbarkeit von Religion

Vortragsreihe mit Prof. Dr. Thomas Hauschild

Sommersemester 2017



Bildnachweis: Viallonga; Digital Image courtesy of the Getty's Open Content Program; Vince Musi/The White House; wikipedia

## › Die „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für

### Religion und Politik“

Der international renommierte Ethnologe Prof. Dr. Thomas Hauschild ist im Sommersemester 2017 „Hans-Blumenberg-Gastprofessor“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU. In einer öffentlichen Vortragsreihe befasst er sich mit der „Unvermeidbarkeit von Religion“. Nach Jahrzehnten verstärkter Säkularisierung beeinflussen Religionen die Politik wieder so stark, dass sich die Frage stellt, ob menschliche Kollektive ohne Religion leben können. In einer Ära zunehmender Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Analyse von Religion durch ihr eigenes Sujet plädiert Hauschild für Religionsforschung, welche die subjektive Erfahrung religiöser Menschen ernst nimmt, ohne die Basis wissenschaftlicher Neutralität zu verlassen.

Die „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik“ – benannt nach dem einflussreichen Münsteraner Philosophen Hans Blumenberg (1920–1996) – soll dazu beitragen, innovative Impulse aus der internationalen Forschung nach Münster zu bringen, und die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit am Exzellenzcluster stärken. Dem Verbund gehören 200 Mitglieder aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern an. Sie arbeiten kultur- und epochenübergreifend, historisch und gegenwartsbezogen sowie bekenntnisneutral und bekenntnisgebunden. Damit ist Münster zu einem in Größe und Vielfalt herausgehobenen Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden.

In den kommenden Semestern werden weitere renommierte Forscherinnen und Forscher aus wechselnden Disziplinen auf die Gastprofessur berufen. Der erste Blumenberg-Gastprofessor war im Sommersemester 2016 der Bochumer Historiker Prof. Dr. Lucian Hölscher, im Wintersemester 2016/17 folgte der Würzburger Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Horst Dreier. Im Sommersemester 2017 ist auch die renommierte britische Religionssoziologin Prof. Dr. Linda Woodhead als Blumenberg-Gastprofessorin am Forschungsverbund. Sie befasst sich mit der wachsenden Gruppe der Religionslosen.

## › Öffentliche Vortragsreihe

### „Die Unvermeidbarkeit von Religion“

26.06.2017 | Kat'holos in Süditalien. Kirche und staatliche Politik im Stresstest der gelebten Religion

Der Vortrag präsentiert Ergebnisse aus rund 30 Jahren ethnologischer Feldforschung zu religiösen Praktiken in Süditalien. In Mitteleuropa gilt süditalienische Religiosität oft als urtümlicher „Glaube“ oder aber als zynische Verweltlichung einer aus dem Vatikan vorgegebenen bürokratischen und politischen Religion. Ständig von klientelären Politikern verführt und erpresst sowie von lokalen Priestern kontrolliert und betreut, leben Süditaliener ein religiöses Alltags- und Festleben, das sich allenfalls mit dem erweiterten Religions- und Kulturbegriff der Ethnologie und der evolutionären Anthropologie in Deckung bringen lässt.

03.07.2017 | „Politics of Media“ oder Medien der religiösen Erfahrung? Fetischismus im kolonialen Melanesien und in der europäischen Avantgarde

Der Vortrag analysiert bilderlose Religion und Bilderkulte bei indigenen Gruppen in Melanesien (Südsee). Von kolonialen Europäern wurden zunächst vor allem die Bilderkulte wahrgenommen – Hunderttausende von Südseeplastiken in europäischen Museen repräsentieren heute einen Wert von Dutzenden Milliarden Euro. Die Kunstreligion der Europäer kollidierte mit Aspekten der indigenen Religion von Südseeesellschaften. Dabei wurden rudimentäre Universalien der Bewusstseinsbildung und des Realismus sichtbar.

10.07.2017 | „... über das Hereinragen einer Geisterwelt in die unsere“. Schamanismus und Neurobiologie im deutschen Vormärz

Der Vortrag untersucht eine Welle moraltheologisch unterlegter Dämonologie im deutschen Vormärz, u.a. anhand der Schriften von Karl Marx, Justinus Kerner und Annette von Droste-Hülshoff. Die „Geisterseherei“ entlud sich bei Protestanten, Katholiken und Atheisten in archaischen Praktiken, welche nebenbei die Ursprünge der modernen Neuropsychiatrie erkennen lassen. Versuche der mentalen Bewältigung von materieller und seelischer Not mündeten schließlich in die verquere Geschichte der Revolution von 1848 und der nachfolgenden Restauration.

## › Thomas Hauschild



Thomas Hauschild – Hans-Blumenberg-Gastprofessor  
© Franziska Richter

Thomas Hauschild, 1955 in Berlin geboren, war zuletzt Professor für Ethnologie und vergleichende Kultursoziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er ist Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Fellowships und Gastprofessuren führten ihn unter anderem an das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien, das Wissenschaftskolleg

zu Berlin und das Internationale Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie in Weimar. Thomas Hauschild hat zahlreiche, viel beachtete Publikationen in seinen Forschungsgebieten vorgelegt, darunter die Bücher „Magie und Macht in Italien“ (2002), „Ritual und Gewalt“ (2008), und „Weihnachtsmann – Die wahre Geschichte“ (2012). Der ehemalige Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung führte zwischen 1982 und 2015 stationäre ethnologische Feldforschungen zum Thema Religion und Politik in der süditalienischen Provinz Basilicata durch.

## › Hans Blumenberg



Hans Blumenberg – Namensgeber der Gastprofessur  
© Bildarchiv der Universitätsbibliothek Gießen und des Universitätsarchivs Gießen, Signatur HR A 603 a

Der renommierte Münsteraner Philosoph Hans Blumenberg (1920–1996) war von 1970 bis zu seiner Emeritierung 1985 Professor an der Universität Münster. Mit seinen Studien trug er wesentlich zur Neubestimmung des Ortes der Neuzeit in der geschichtswissenschaftlichen und philosophischen Diskussion bei. Er stellte die damals vorherrschende Säkularisierungsthese in Frage, nach der theologische Deutungsmuster aus dem Mittelalter über den Um-

bruch zur Neuzeit hinweg im modernen Staat fortwirken. In „Die Legitimität der Neuzeit“ plädiert Blumenberg dafür, die Entstehung der Neuzeit als Akt der humanen Selbstbehauptung gegen die theologischen Absolutheitsansprüche spätmittelalterlichen Denkens zu interpretieren. Der Philosoph befasste sich in seinen begriffs-, geistes- und philosophiegeschichtlichen sowie anthropologischen Studien auch mit der Interpretation von Mythen und Metaphern.